

Bericht des Kreiselternbeirats Hochtaunuskreis zum Jahresende 2024

Der Kreiselternbeirat wurde am 25. Januar 2024 neu gewählt. Seitdem trifft er sich regelmäßig, um aktuelle schulpolitische Themen zu besprechen und entsprechende Beratungen durchzuführen. Hier ist ein Überblick über die bisherigen Aktivitäten:

Der Kreiselternbeirat setzte sich intensiv mit seinem **Selbstverständnis** auseinander, insbesondere mit der Frage, wie er seine Arbeit besser sichtbar machen kann. Themen wie die Anpassung der Homepage und die stärkere Einbeziehung der SEBs standen im Fokus.

Auch wurde diskutiert, wie eine engere Zusammenarbeit mit den SEBs gestaltet werden könnte, etwa durch die Erprobung neuer Formate. Ziel ist es, diese Ansätze schrittweise umzusetzen. In kleineren Arbeitsgruppen erarbeitete der KEB hierzu bereits konkrete Ideen und Handlungsvorschläge.

Die Wahl des **Landeselternbeirats Hessen** fand im April statt, bei der der KEB Wahldelegierte entsandte. Die Vorsitzende, Havva Sanli, wurde dabei als Vertreterin der Gymnasien in den LEB gewählt. Darüber hinaus wurde sie über den LEB als Delegierte in den **Bundeselternrat** entsandt. Damit ist der Hochtaunuskreis nun sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene repräsentiert.

Alle schulpolitisch relevanten Themen des Kreises, darunter insbesondere die Ausstattung der Schulen, beispielsweise im Rahmen der **Digitalisierung**, werden vom KEB behandelt. Dabei steht vor allem die Frage im Raum, ob die Schulen tatsächlich über eine adäquate und zeitgemäße Ausstattung verfügen.

Inhaltliche Herausforderungen wie Unterrichtsausfall, Lehrermangel, die unzureichende Qualifikation von Vertretungslehrkräften sowie der Umgang mit Vertretungskräften insgesamt (TVH-Kräfte) werden regelmäßig im KEB thematisiert.

Ebenso war die Situation der **Sporthallen** ein Thema des KEB. An mehreren Schulen bestehen bauliche Mängel, die dazu führen, dass die schulischen Sporthallen gesperrt sind. Dies hat zur Folge, dass es im Sportangebot zu erheblichen Engpässen kommt.

Auch das **Ganztagsangebot**, für das Schülerinnen und Schüler der Grundschulen ab 2026 einen gesetzlichen Anspruch haben, wurde im KEB thematisiert. Der KEB stellte die Frage, wie es um die Situation steht: Ist ausreichend Personal vorhanden, um den Anspruch zu erfüllen und das Angebot umzusetzen? Wurden die Bedarfe bereits ermittelt, und sind diese realistisch eingeschätzt worden? Zudem wurde die Kooperation zwischen Schulverwaltung und den zuständigen Kommunen in diesem Zusammenhang kritisch hinterfragt.

Des Weiteren hat sich der KEB mit den **Schutzkonzepten an den Schulen** befasst. Ein solches Konzept stellt einen umfassenden Plan dar, der den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung sicherstellt. Die Arbeitsgruppe, die sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzte, hat eine Zusammenfassung erarbeitet, die auf der Homepage des KEB verfügbar ist. (www.kreiselternbeirat-htk.de)

Die **Schulverpflegung durch TMS** war ebenfalls ein bedeutendes Thema, mit dem sich der KEB intensiv auseinandersetzte. Zu diesem Thema hat die zuständige Arbeitsgruppe eine Umfrage entwickelt. Der Fragebogen wird an alle Schülerinnen und Schüler versendet. Ziel ist es, herauszufinden, wie eine qualitativ hochwertige Schulverpflegung in Zusammenarbeit mit TMS langfristig sichergestellt werden kann.

Außerdem wurden auch die Themen **Inklusion und Integration** vom KEB ausführlich behandelt.